

L00268 Arthur Schnitzler an Richard  
Beer-Hofmann, [14. 11.? 1893]

,Lieber Richard,  
bitte fehr, fenden Sie durch Ueberbringer dieses den Roséfitz, den Sie wohl noch  
bei sich haben, „BURGRING 1. – (an meinen Namen)  
Herzlich  
Ihr  
Seh ich Sie heut Abend? hoffentlich

Arthur.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am [14. 11.? 1893] in Wien  
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann am [14. 11.? 1893] in Wien

♀ YCGL, MSS 31.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 194 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

2 *Rosésitz*] Das undatierte Korrespondenzstück ist mit Trauerrand versehen und damit nach dem Tod des Vaters anzusetzen, dessen Ordination Schnitzler weiter betreut haben dürfte. Da Schnitzler nach dem Sterbefall für fünf Monate nicht ins Theater ging und am 15. 11. 1893 in eine neue Wohnung übersiedelte, lässt sich ein mögliches Zeitfenster eingrenzen. Arnold Rosé war ein beliebter Violinist, dessen Aufführungen Schnitzler gerne besuchte. Im *Tagebuch* erwähnt Schnitzler keinen Konzertbesuch, doch im Verzeichnis seiner Theaterbesuche (*CUL*, A 179) notiert er für den 14. 11. 1893 den Besuch eines philharmonischen Konzerts. Ein solches kann für diesen Tag nicht nachgewiesen werden, sehr wohl aber den ersten von sechs Abenden des *Quartett Rosé*, den dieses gemeinsam mit Anton Rückauf bestritt. Dadurch wird eine unsichere Datierung des Korrespondenzstücks möglich.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, [14. 11.? 1893]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00268.html> (Stand 14. Februar 2026)